

Pressemitteilung vom 30. August 2018

## Wir brauchen auch Integrationsangebote für *Wutbürger*.

### Nicht Migration ist das Problem, sondern das Demokratiedefizit in Teilen der Bevölkerung.

Die Aufmärsche in Chemnitz, bei denen Neonazis, Hooligans und andere „Selbstjustiz“ für einen Mord üben wollen, erfordern politische Antworten. Es reicht nicht, wenn Politiker die Ereignisse in Chemnitz verurteilen und die Zivilgesellschaft in die Verantwortung bitten. Die letzten Tage haben einmal mehr sichtbar gemacht, dass ein Teil der Gesellschaft rechtsextremistisch abdriftet. „Es ist an der Zeit, menschenverachtende und demokratiefeindliche Propaganda auch als solche zu benennen und ‚Wutbürgern‘ oder vermeintlich ‚besorgten Bürgern‘ entgegenzutreten“, sagt Gün Tank, Geschäftsleiterin der ndo. „Wir müssen unsere demokratischen Grundwerte konsequent verteidigen.“

In Interviews reden die Demonstrant\*innen von „Deutschenmorden“, „Ausländerterror“, politisch korrekter „Zensur“ und glauben ernsthaft, dass der Staat besser zu Geflüchteten ist, als zu ihnen. „Die Politik muss endlich eine Anti-Wutbürger-Strategie in die Wege leiten“, sagt Dominik Wullers, Sprecher der ndo. „Zum Beispiel durch Aufklärungsarbeit für politisch abdriftende Menschen, die unsere Werte wie Demokratie und Meinungsfreiheit nicht teilen. Demokratie ist kein Selbstläufer. Sie erfordert ausreichend Investitionen in politische und schulische Bildung mit einer Werte-Erziehung für alle, Medienkompetenz und ähnliches. So kann es jedenfalls nicht weitergehen.“

Zu den Forderungen der „neuen deutschen organisationen“ zählt eine *Gesellschaftspolitik für alle*. Denn eine Integrationspolitik, die sich nur auf „Menschen mit Migrationshintergrund“ konzentriert, ist nicht zeitgemäß. Stattdessen brauchen wir klare Schritte gegen Diskriminierung und Rassismus und Integrationsangebote auch für Menschen ohne Migrationshintergrund, wie zum Beispiel Bürger\*innenbeteiligung auf kommunaler Ebene.

**Zu den ndo:** Die **neuen deutschen organisationen** sind ein bundesweites Netzwerk von über 100 Initiativen, die sich für Vielfalt und gegen Rassismus engagieren. Die **ndo** sind eine postmigrantische Bewegung für ein inklusives Deutschland, das chancengerecht für alle ist. Die Geschäftsstelle wird gefördert durch die Stiftung Mercator und ist angesiedelt beim Verein „Neue deutsche Medienmacher“.

**Pressekontakt:** [medien@neue-deutsche-organisationen.de](mailto:medien@neue-deutsche-organisationen.de)